

Das Spiel beginnt: Die 1. Kunstfestspiele Herrenhausen in Hannover gehen an den Start

4. - 27. Juni 2010 – „Die Macht des Spiels“

Der Ursprung der Kultur liegt im Spiel. Ohne Spiel gäbe es vermutlich keine Zivilisation und keinen funktionierenden sozialen Austausch. Nirgendwo wird dies deutlicher als bei der nahenden Fußball-Weltmeisterschaft in Südafrika, die besonders in Deutschland mit großer Begeisterung erwartet wird. „Die Macht des Spiels“ steht auch bei den ersten KunstFestSpielen Herrenhausen in Hannover im Mittelpunkt, wo vom 4. bis 27. Juni 2010 in einem interdisziplinären Kontext Idee und Philosophie des Spiels bei über 40 Veranstaltungen in 24 Tagen ergründet werden.

Mit dem Programm der Festivals greift Intendantin Elisabeth Schweeger virulente Themen auf, überschreitet tradierte Genre Grenzen und initiiert so einen Dialog der verschiedenen Disziplinen. Alle Veranstaltungen – Konzerte, Opern, Klang- und Kunstinstallationen, Performances und Diskussionsforen wie die „Herrenhäuser Dialoge“ – setzen sich auf unterschiedlichste Weise mit dem Thema des Spiels auseinander. Zu diesem neuen interdisziplinären Festivalformat gehört nicht nur der ausdrückliche Bezug auf Hannovers Universalgelehrten Gottfried Wilhelm Leibniz, sondern auch der Bezug zum außergewöhnlichen Festivalort – den Herrenhäuser Gärten. Zahlreiche Arbeiten werden speziell für die barocken Gärten geschaffen oder neu inszeniert: Monteverdis Barockoper „Orfeo“ in einer Bearbeitung von Alexander Charim, die an wechselnden Orten in der Orangerie, der Galerie und im Garten spielt, ebenso wie Thomas Goerges Maschinenoper „Caprificus“ im Ehrenhof, Ludger Engels Open-Air Stimmeninstallation „Chorus“, vier neue Kunst-Performances von Roman Signer im Gartentheater und zum Abschluss des Festivals ein „Garden Walk“ mit Hamish Fulton und viele mehr. Zahlreiche Künstler gastieren im Rahmen der Kunstfestspiele erstmals in Hannover.

Indem das Programm die Idee dieses außergewöhnlichen Ortes aufgreift und sich nicht zuletzt mit der „Akademie der Spiele“ mit den Gedanken von Leibniz auseinandersetzt, entsteht ein spielerischer Diskurs, der eine Brücke schlägt vom Barock in die Gegenwart. Aus dem Geiste der barocken Gartenfeste und der höfischen Festkultur entsteht so ein vielseitiges Festival, das den Besucher auf unterschiedliche Arten mit einbezieht und spielerisch den aktuellen Kulturbegriff erweitert.

Ausgewählte Konzerterlebnisse vom Barock bis Heute

In Herrenhausen sind es neben hochkarätigen Künstlern und Orchestern wie Heiner Goebbels, dem Freiburger Barockorchester oder der Schoola Heidelberg vor allem auch die jungen, innovativen Künstler und Ensembles, die mit Musik und Publikum neue Wege auszuprobieren und aufzuzeigen. Dabei begeistert das Programm vor allen Dingen mit seiner Vielfalt und seinem Abwechslungsreichtum, denn vor den Zuschauern werden musikalische Landschaften vom Barock bis in die heutige Zeit ausgebreitet, von polyphonen Konzerten bis hin zu außergewöhnlichen experimentellen Klanginstallationen.

Mit der Eröffnungspremiere der Oper „Orfeo – Love will tear us apart“ erforscht das Ensemble Kaleidoskop unter der Leitung des jungen schwedischen Dirigenten Olof Boman unter Einbeziehung moderner Zitate u.a. von Kurt Cobain die Macht der Musik und des Spiels in Monteverdis Meisterwerk. Der Zuschauer kann sich in Alexander Charims Neuinterpretation dem Sog des Spiels über Leben und Tod ebenso wenig entziehen wie der Protagonist. Als weiteres Festivalhighlight wird das szenische Konzert „Mirages“ von Michael Riessler bei den KunstFestSpielen seine Uraufführung feiern: Zusammen mit dem Magier Abdul Alafrez, Lichtkünstler Mischa Kuball und dem preisgekrönten Ensemble Modern entführt er das Publikum in einen Schwebezustand, in dem die Grenzen zwischen Wirklichkeit und Imagination aufgehoben werden. Mit der Vorstellungskraft der Zuschauer spielt auch Komponistin Rebecca Saun-

ders in ihrer Klanginstallation „Chroma“ in einer Neufassung für Herrenhausen mit hunderten Spieldosen, bei der sich immer wieder wandelnde, individuelle akustische Eindrücke darbieten. Unter dem Titel „Im Sog der Klänge“ verbindet das Ensemble Resonanz, dem 18 Streicher angehören, Alte und Neue Musik von Gabrieli bis zu Rihm und Haas. Ein Festival im Festival stellen die beiden Abende mit Konzerten der ARD-Preisträger dar: Sie präsentieren bei den KunstFestFestSpielen die vielversprechendsten internationalen Nachwuchskünstler mit einem ausgesuchten Programm, das klassische und romantische Stücke mit den Werken zeitgenössischer Komponisten verbindet.

Im Garten der Künste: Von Schlingensief bis Roman Signer

Für die Zeit des Festivals holt Christoph Schlingensief die Idee der Initiative „Festspielhaus Afrika“, ein Operndorf in Afrika zu Gründen, aus Burkina Faso nach Hannover. Schlingensiefs Operndorf-Projekt „Remdoogo“ ist ein globales Kunstprojekt, das Welten verbindet und die Trennung von Kunst und Leben anstrebt. Die KunstFestSpieler Herrenhausen präsentieren „Remdoogo“ in einer Installation im Großen Garten – die nur hier in Hannover zu sehen ist.

Zum ersten Mal seit der Expo wird der Schweizer Künstler Roman Signer in Hannover zu Gast sein: Exklusiv für die KunstFestSpieler Herrenhausen konzipierte er vier Performances, u.a. eine spektakuläre Aktion mit dem Titel „Hubschrauber mit Kajak“ mit einem echten Hubschrauber und einem Kajak. Begleitend zu den Kunstfestspielen zeigt das Sprengel Museum Hannover eine Ausstellung mit dem Titel „Hubschrauber und Kajak“ (ab Samstag, 19. Juni 2010). In einer Mischung aus Musiktheater und Installation lenkt Heiner Goebbels in seinem Stück „Stifters Dinge“ die Aufmerksamkeit der Betrachter auf einen Nebenschauplatz: Keine Handlung, kein szenisches Spiel verstellt die Wahrnehmung in einem Raum, in dem die Requisiten zu Protagonisten werden.

Das innovative Festivalformat der KunstFestSpieler Herrenhausen wurde speziell für Hannover geschaffen und setzt sich auf spielerische Art mit den barocken Gärten auseinander. Es eröffnet in Hannover neue kreative Spielräume und schafft so Freiräume, die einen Dialog der Künste ermöglichen, in dem Musik, Philosophie, Wissenschaft und Darstellende Kunst in Verbindung treten. Die KunstfestSpieler inszenieren die Herrenhäuser Gärten neu und machen „spielerisches“ Eintauchen in die Welt der Künste möglich. Denn wie bereits Schiller wusste: „Der Mensch ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“ Gewonnen hat, wer mitspielt – dabei sein ist alles!

Auf der Festival-Homepage unter www.kunstfestspieleherrenhausen.de finden Sie alle Informationen zum Festival sowie umfangreiches Bildmaterial zum Download.

Neu: Die KunstFestSpieler Herrenhausen informieren auf Facebook und Twitter!

Vorverkauf:

Online-Ticketing: www.ticketonline.com oder www.vvk-kuenstlerhaus.de

Vorverkaufskasse im Künstlerhaus

Sophienstr. 2, 30159 Hannover
Tel.: +49 (0) 511/168-41 222

Hannover Marketing & Tourismus GmbH

Ernst-August-Platz 8, 30159 Hannover
Tel.: +49 (0) 511/123-45 111

Pressekontakt:

Goldmann Public Relations
Daniela Goldmann, Ingo Sawilla
Tel.: +49 (0)30/259 357-10
E-Mail: isawilla@goldmannpr.de

Festivalkontakt allgemein:

KunstFestSpieler Herrenhausen
Sandra Kühne, Herrenhäuser Gärten
Tel.: +49 (0)511/1 68-44 256
E-Mail: kunstfestspiele@hannover-stadt.de